Der Deputierte John Rankin nennt Einstein einen alten Filou!

Autor(en): **Leffel, Jean**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Deputierte John Rankin nennt Einstein einen alten Filou!

Es ist alles relativ, denkt sich der Professor!

AN UNSERE TEXT-MITARBEITER

Rücksendung nicht verwendeter Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen eine adressierte und frankierte Enveloppe beigelegt ist.

Nebelspalter.

Streng nach Vorschrift

In Offiziersschulen der Nordschweiz ist der Gebrauch des Hochdeutschen im dienstlichen Verkehr befohlen. Ein junger Hilfsinstruktor, dem dieser fremde Jargon offensichtlich Mühe macht, sprach also zu seinen Schülern: «Meine Härren, wenn Sie eine Handgranate rühren, müssen Sie schlöinigscht in Deckung seckeln.» GPT

Kleines Portrait aus Arosa

Herrlich weiße Raubtierzähne,
kühne blonde Löwenmähne,
braungebranntes Lederhäutchen,
Traum der Damen, Mädchen, Bräutchen,
himmelblaue Wasseraugen,
Blicke, die Bewundrung saugen,
stolzgerecktes Sattelnäschen,
hin sind all die netten Häschen.
Blau der knappe Keil der Hose,
azurblau die ganz famose
Jacke, safrangelb die Schuhe.
Niemals Rast und niemals Ruhe,
all die Pisten abzugrasen
fordert pflichtbewußtes Rasen.
Skiliftbummel. Ankunft. Start.
Blaues Blitzchen. Tolle Fahrt.
Müde? Nobis! Frisch und munter
Weißhorn obsi und herunter.
Vier Uhr Dancing-Tea und Scherzchen,
Kapern liebeskranker Herzchen.
Abends flirtumrahmtes Swingen,
kleines Girl nach Hause bringen,
morgens 5 Uhr in die Kiste.
Ueberschriftchen: Held der Piste.

Rolf Uhlart

Das Schlagwort

Das Schlagwort ist eine Waffe von solcher Durchschlagskraft, daß man damit das Denkvermögen einer ganzen Nation zerschlagen kann. fis

Rosen

751

Glückhafte Jugenderinnerungen sind für mich mit Rosen verknüpft. Der Ziergarten vor dem Hause, der eine ansehnliche Größe hatte, war mit Rosen gefüllt: Buschrosen, Kletterrosen, Hochstammrosen und Moosrosen. Wenn man durch die Haustüre den Garten betrat, schlug einem ein beglückender Duft entgegen, der alle Vorübergehenden aufmerksam machte, obwohl sie des Gartens, wegen des grünen Buschhags, nicht ansichtig wurden. Und die Farben! Vom dunkelsten Rot bis ins hellste Weiß, zitronengelbe, ockerfarbene, einfach wunderschön. Diese Rosen waren meine erste Liebe. Und die zweite? Die stellte sich im reiferen Alter ein, nein, nicht das, was Sie meinen, es war und ist meine Schwäche für Teppiche, für Orientteppiche, wie sie Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verkauft.

Aus der Mottenkiste

Chemieprofessor X war wegen seiner Pedanterie nicht sehr beliebt bei den Studenten. Einmal beschlossen sie, gegen ihn zu demonstrieren, indem sie einzeln zur Vorlesung erschienen und zwar so, daß jeder für sich die Türe öffnete und hinter sich wieder schloß. Professor X ließ sich aber nicht aus der Fassung bringen. Geduldig wartete er bis das Auditorium vollzählig war und dann eröffnete er die Vorlesung: «Meine Herren, ich werde Ihnen heute einen Versuch vordemonstrieren, der genau so vor sich gehen wird wie Sie, meine Herren, heute bei mir angetreten sind. ... Tropf um Tropf.... Igel

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 2 16 93

Alex Imboden

Emmentaler-Hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 2 16 87

Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!